

Presseeinladung:

Schicksalsjahr der DDR – Karsten Krampitz liest in Zeitz aus seinem Buch „1976“

Das Jahr 1976 markierte den Anfang vom Ende der DDR, hat Karsten Krampitz in seinem Buch „1976. Die DDR in der Krise“ dargelegt. Am 16. August ist der Autor auf Einladung der Landeszentrale in Zeitz zu Gast und stellt sein Buch um 19.30 Uhr im Museum Schloss Moritzburg vor.

Es hätte so schön sein können: 1976 wurde der Palast der Republik eröffnet. Bei den Olympischen Spielen in Montreal errang die DDR 40 Goldmedaillen. Erich Honecker löste Willi Stoph im Amt des Staatsratsvorsitzenden ab. Und doch bildete das Jahr 1976 eine Zäsur in der Geschichte der DDR. Am 18. August geschah das Unvorstellbare: Auf dem Marktplatz in Zeitz übergoss sich Pfarrer Oskar Brüsewitz mit Benzin und zündete sich an. Drei Monate später wurde Wolf Biermann ausgebürgert und Robert Havemann unter Hausarrest gestellt. Ein Erosionsprozess nahm seinen Anfang, der schließlich den SED-Machtapparat einstürzen ließ. Der Historiker und Schriftsteller Karsten Krampitz erinnert bei der Lesung am 16. August in Zeitz im Rahmen des DDR-Geschichtsprojektes der Landeszentrale für politische Bildung an ein besonderes Jahr.

Krampitz studierte Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2016 wurde er zum Dr. phil. promoviert. Seine Dissertation befasste sich mit der Selbstverbrennung von Oskar Brüsewitz 1976 in Zeitz. Außerdem veröffentlichte er mehrere Romane und Erzählungen, unter anderem „Affentöter“ (2000), „Der Kaiser vom Knochenberg“ (2002) und „Heimgehen“ (2009). In Klagenfurt erhielt er 2009 beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb den Publikumspreis, im folgenden Jahr war er Klagenfurter Stadtschreiber. 2011 gab er zusammen mit Manja Präkels und Markus Liske die literarische Anthologie „Kaltland – Eine Sammlung“ zu den ausländerfeindlichen Anschlägen der Nachwendezeit heraus.

Termin:

Lesung und Gespräch mit dem Autor Karsten Krampitz am 16. August, um 19.30 Uhr im Museum Schloss Moritzburg Zeitz (Schlossstr. 6, Zeitz)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Martin Hanusch, Referent im Netzwerk für Demokratie und Toleranz,
Tel.: 0391 / 567-6461

E-Mail: martin.hanusch@lpb.mb.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 14.08.2018

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@lpb.mb.sach
sen-anhalt.de